

NACHRUF REINHARD WOJKE

Nachruf auf Reinhard Wojke

Reinhard, 2004-2020 Redakteur des BPE-Rundbriefs, hat sich tragischerweise Ende Oktober 2021 in Berlin, wo er lebte, im Alter von 64 Jahren das Leben genommen.

Kennengelernt habe ich Reinhard 2004 in Kassel bei der Jahrestagung des BPE. Ab diesem Jahr machte er hingebungsvoll den BPE-Rundbrief. Darüber hinaus vertrat der den BPE jahrelang bei DGPPN-Kongressen an Infoständen. Beim Weltkongress »Psychiatrische Zwangsbehandlung – Ein Überblick« des psychiatrischen Weltverbands 2007 in Dresden dokumentierte er für Psychiatriebetroffene wichtige Beiträge mit Photoapparat und Videokamera. Unter anderem zeichnete er Dorothea Bucks beeindruckenden Hauptvortrag »70 Jahre Zwang in deutschen Psychiatrien – erlebt und miterlebt« auf, so dass er bis heute als Videodokument im Internet verfügbar ist.

2005 waren wir beide Gründungsmitglieder der Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener e.V. (BOP&P). Die Gründung eines seriösen, ohne Gebrüll und Beleidigungen argumentierenden und für Betroffene repräsentativen Vereins war nötig geworden, um die Interessen Psychiatriebetroffener in den verschiedenen Berliner Gremien vertreten zu können. Reinhard war mit seinem klaren und ruhigen Auftreten für diese Aufgabe prädestiniert.

Als Mitglied der Psychexit-AG layoutete Reinhard seit 2016 die Dokumentationen unserer jährlichen Expertentagungen »Psychexit – Auf dem Weg zum Curriculum »Kompetente Hilfe beim Absetzen von Antidepressiva und Neuroleptika««. Das war

nur eine seiner vielen Engagements. Irgendwann wurden ihm seine Tätigkeiten zuviel, so dass er Anfang 2019 nicht mehr für den BOP&P-Vorstand kandidierte. Der neu gewählte verschleppte jedoch die Annahme der vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin bewilligten Gelder für die anstehende Psychexit-Tagung monatelang. Dies machte ich als BOP&P-Schirmherr in einem Schreiben öffentlich, Reinhard druckte es im Herbst 2019 im BPE-Rundbrief ab, fortan sah er sich im BPE-Vorstand, zu dem auch Mitglieder des BOP&P-Vorstands gestoßen waren, Anfeindungen gegenüber. Im Frühjahr 2020 entzog ihm dann der BPE-Vorstand die Aufgabe als Rundbrief-Redakteur. Im April 2021 teilte mir Reinhard mit, dass er aus dem BPE ausgetreten sei. Anfang August 2021 ließ ihn dann ein BOP&P-Vorstandsmitglied lapidar per E-Mail wissen, dass er wegen mehrfachen vereinsschädigenden Verhaltens aus dem Verein ausgeschlossen worden sei.

Reinhard konnte nun nicht mehr die Anliegen Psychiatriebetroffener in Beiräten unterstützen, in denen er den Verein vertreten hatte. Er war im trialogischen Beirat der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Campus Charité Mitte aktiv, im Beirat der Berliner Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie, im trialogischen Beirat vom Netzwerk Pinel und im Landespsychiatriebeirat. Unisono trauern nun all diese Verbände gemeinsam mit der Psychexit-AG um Reinhard als einen empathischen und engagierten Menschen mit großer Erfahrung und beeindruckender Menschlichkeit. Die Nachrufe finden sich ebenso wie Links zu seinen Artikel auf der Gedenkseite <http://bit.do/re-wo>.

Sein Engagement im Selbsthilfebereich und als Rundbrief-Redakteur hatten Reinhard

NACHRUF REINHARD WOJKE

sehr viel bedeutet, wie er in einem Artikel in *Der Bunte Spleen*, der Selbsthilfezeitung der reformpsychiatrisch orientierten Pinel-Gesellschaft berichtete. »Um hier zu überleben, brauche ich Ziele; zum Beispiel: Eine Zeitung machen«, schrieb er 2004 in *Der Bunte Spleen*.

»Ein Sprachrohr sein für viele« wollte er:
»Nun gibt es schon wieder viel Arbeit, aber ich freue mich drauf, weiter zu wachsen und in Frieden zu leben. Dabei ist es nicht von Nöten, alles stillschweigend zu betrachten, nein, es ist gut, sich einzubringen und damit was zu verändern.«

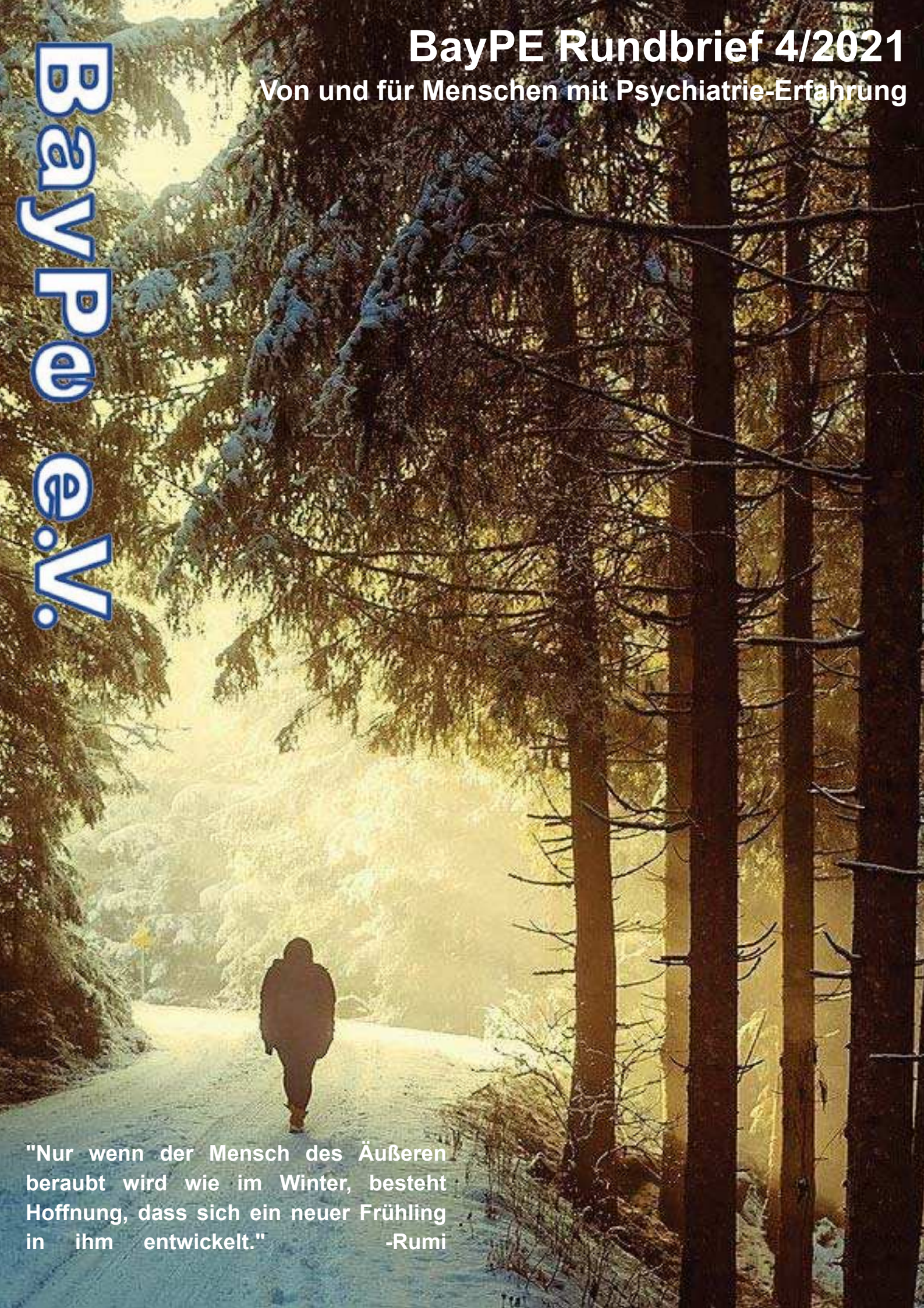
In seinem Nachruf schreibt die Pinel-Gesellschaft über Reinhard:

»Zum Schluss – mit manchen Knüppeln, die ihm in der letzten Zeit zwischen die Beine geworfen worden waren – war er müde geworden, wir haben das Leuchten in seinen Augen vermisst.«

Peter Lehmann



Reinhard Wojke bei der Gedenkveranstaltung "T4-Opfer nicht vergessen" 2008



"Nur wenn der Mensch des Äußeren beraubt wird wie im Winter, besteht Hoffnung, dass sich ein neuer Frühling in ihm entwickelt."

-Rumi